

Einwohnerrat Liestal  
Dominique Meschberger und Patrick Mägli, SP-Fraktion

## Interpellation

### Signalisation der Begegnungszone

Im Allgemeinen haben sich die meisten Verkehrsteilnehmer gut an die Begegnungszone um das Stedtli herum gewöhnt. Allerdings gibt es immer noch Automobilisten, die insbesondere die Poststrasse und die Seestrasse mit deutlich mehr als den erlaubten 20 km/h befahren. Auch sind die Begegnungszonen sehr diskret signalisiert, weshalb sie für Auswärtige nicht immer als solche zu erkennen sind. Die zu schnellen Automobilisten stellen eine grosse Gefahr dar für die übrigen Verkehrsteilnehmer, insbesondere für die Kinder.

Ausserdem beinhaltet die Begegnungszone das Recht der Fussgängerinnen und Fussgänger auf Vortritt. Dieser Vortritt ist jedoch kaum spürbar und wird auch nicht durch Signalisation angekündigt.

Innerhalb der Begegnungszone befinden sich einige Knotenpunkte, welche besondere Gefahren bergen.

- Übergang Allee – Seestrasse: Parkierende und den Parkplatz verlassende Automobilisten haben kaum Zeit noch auf die Fussgänger zu achten.
- Wasserturmplatz; Das Überholen der Busse ist äusserst gefährlich, da die Übersicht nicht gegeben ist und weil Velo fahrende auf der andern Strassen-seite in akute Gefahr gebracht werden.
- Beidseitig parkende Autos: z.B. vor dem Denner wird die Strasse regelmässig so verengt, dass kein Platz mehr für Autos und Fussgänger gleichzeitig bleibt.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, die Signalisation der Begegnungszone zu überprüfen und gegebenenfalls so zu verbessern, dass die Begegnungszonen auch für Ortsunkundige als solche erkennbar sind?
2. Die Stadt verfügt über mobile Geschwindigkeitsanzeiger, die sie insbesondere nach den Sommerferien in der Nähe der Schulhäuser einsetzt. Ist der Stadtrat bereit, diese Geschwindigkeitsanzeiger permanent oder mehrmals pro Jahr auf der Poststrasse und in der Seestrasse einzusetzen? Können mit diesen Geschwindigkeitsanzeigern Statistiken über die gefahrenen Geschwindigkeiten erhoben werden?
3. Kann der Stadtrat insbesondere die fahrenden Verkehrsteilnehmer darüber aufklären, welche Vortrittsregeln für die Begegnungszone gelten?
4. Ist der Stadtrat bereit die gefährlichen Stellen innerhalb der Begegnungszone zu lokalisieren und Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ergreifen (z.B.: klare Markierung von Parkplätzen, Signalisation, Polizeipräsenz, Gespräche mit betroffenen Gewerbebesitzer, usw.).

Liestal, 27. Januar 2014

Patrick Mägli

Dominique Meschberger